

Kinder-Uni

Von blauem Blut und der Körperpolizei

Dass Blut nicht nur rot ist, haben die jungen Studenten der Kinder-Uni am Mittwoch erfahren. Professor Ingolf Bernhardt erklärte, aus was Blut besteht und warum wir es zum Leben brauchen.



Von SZ-Redaktionsmitglied Anke Bauer

Saarbrücken. Ein bisschen blutig ist es am Mittwoch bei der letzten Vorlesung der Kinder-Uni in diesem Semester schon zugegangen. Professor Ingolf Bernhardt hatte sich zuvor selbst Blut abzapfen lassen, um den rund 300 jungen Studenten ein paar Experimente vorzuführen.

„Wozu brauchen wir Blut eigentlich?“, fragte der Biophysiker der Saar-Uni. „Damit wir leben können“, antwortete einer der Kinder-Studenten richtig. Doch was macht das Blut im Körper? „Es transportiert Sauerstoff und Nährstoffe zu den Organen und Muskeln und entsorgt dort gleichzeitig Abfallstoffe“, erklärte Bernhardt. Die Kinder erfuhren, dass sie rund 2,5 Liter Blut im Körper haben. „Das sind etwa sieben bis acht Coladosen“, sagte der Professor.

Mit einem Experiment, bei dem er sein eigenes Blut in einem Röhrchen durch eine Art Wäsche-schleuder jagte, zeigte Bernhardt, dass Blut nicht nur rot ist. Dabei wurden seine Bestandteile voneinander getrennt, und die



Professor Ingolf Bernhardt zeigte Marie-Christin, Elias, Katrin und Jana, wie man Blut in seine Bestandteile zerlegt.

Fotos: Iris Maurer

Kinder-Studenten konnten auf der großen Leinwand im Audimax sehen, dass sich der rote Farbstoff nach unten abgesetzt hatte, während oben eine gelbliche Flüssigkeit übrig blieb. „Unser Blut besteht zu 55 Prozent aus einer Flüssigkeit, die sich Blutplasma nennt“, erklärte der Pro-

fessor. Darin sind die roten und die weißen Blutkörperchen und die Blutplättchen. Welchen Weg die Blutkörperchen im Körper zurücklegen, konnten die jungen Studenten in einem Film sehen, der zeigte, wie die Zellen durch die Blutgefäße sausen. „Die roten Blutkörperchen enthalten

Eisen und sind für den Sauerstofftransport wichtig, die weißen kann man auch Körperpolizei nennen“, so Bernhardt. Denn sie bekämpfen fremde Eindringlinge wie Viren und Bakterien im Körper. Blutplättchen seien wichtig, wenn man sich verletzt und blutet. Dann lagern sie sich zusammen und schließen die Wunde von innen.

Lustig fanden die Kinder die verschiedenen Formen, die ein rotes Blutkörperchen haben kann. „Normal ist die Hantelform“, erklärte der Professor. Dann gibt es noch eine Becherform und eine Stechapfelform. Hat man davon zu viel, ist man krank. „Deshalb untersucht der Arzt nach der Blutabnahme auch immer die Form der Körperchen.“

Daran und an einigen anderen Faktoren kann er erkennen, ob man krank ist.

Schließlich erfuhren die jungen Studenten noch, dass Tiere wie Spinnen und Schnecken blaues Blut haben, weil ihr Blutfarbstoff statt Eisen Kupfer enthält. Abschließend warfen die begeisterten Kids einen Blick in die Zukunft der Forschung. „Vielleicht flitzen ja irgendwann einmal kleine Roboter durch die Blutbahnen und bekämpfen schädliche Eindringlinge, die Krankheiten verursachen“, sagte der Professor geheimnisvoll.

www.uni-saarland.de/kinderuni
saarbruecker-zeitung.de/kinderuni



Gina aus Riegelsberg hat gelernt, dass man krank ist, wenn die roten Blutkörperchen die Form eines Stechapfels haben.



Lennart aus Walschied war begeistert. Er war ganz erstaunt über die riesige Anzahl von Blutkörperchen in seinem Körper.



Lea aus Bexbach hat das Thema gut gefallen. Interessant fand sie die „Körperpolizei“, die Viren und Bakterien bekämpft.



Fabian aus Holz fände es toll, wenn eines Tages winzige Roboter in den Blutbahnen dafür sorgen, dass man gesund bleibt.

Verlosung

Spiel und Spaß mit Schmidts Katze

„Abgehen wie Schmidts Katze“ heißt, ganz besonders schnell zu sein. Das müssen die Mitspieler auch



nau merken, in welchem Mau-seloch welches Mäuslein sitzt. Eine Runde dauert etwa 15 Minuten.

beim neuen Tischspiel „Schmidts Katze“ aus dem Schmidt-Spiele-Verlag. Acht Mäuse sind dabei ständig auf der Hut vor der großen Katze und verstecken sich in Windeseile, wenn Gefahr droht. Die Spieler (ab vier Jahren) müssen sich dabei ganz ge-

Die Saarbrücker Zeitung verlost fünf Exemplare. Sende, um an der Verlosung teilzunehmen, eine Postkarte mit dem Stichwort „Schmidts Katze“ an die Saarbrücker Zeitung, Redaktion Kinderseite, Gutenbergstraße 11-23, 66 103 Saarbrücken. *sedi*

Witze

Max: „Wie alt ist eigentlich dein Bruder?“ **Frank:** „Ein Jahr.“ **Max:** „Ein Jahr? Komisch. Meine Katze ist auch ein Jahr alt, aber die kann schon viel besser laufen als dein Bruder.“ **Frank:** „Kein Wunder. Sie hat auch doppelt so viele Beine.“

Nach den Ferien verlangt der Lehrer einen Aufsatz: „Ein Besuch bei Verwandten.“ **Lukas** ist als erster fertig. „Lies doch mal vor, was du geschrieben hast!“, sagt der Lehrer. Und **Lukas** liest: „Ich fuhr zu meinen

Verwandten. Aber sie waren nicht da.“

Frau Maier beklagt sich bitter bei ihrer Nachbarin: „Frau Knitter, Ihr Sohn hat einen Stein nach mir geworfen.“ – „Hat er getroffen?“ – „Nein.“ – „Dann war es nicht mein Sohn!“

Lisa übt am Klavier. Plötzlich klingelt es. „Guten Tag, ich bin der Klavierstimmer.“ – „Wieso, wir haben Sie doch gar nicht bestellt?“ – „Ihr vielleicht nicht, aber eure Nachbarn.“

Der Verkehrspolizist hält Frau Kunz an und meint: „Hat Ihnen schon mal ein Mann gesagt, was Sie für schöne Augen haben?“ – „Aber ja.“ – „Dann benutzen Sie sie auch, wenn Sie die Vorfahrt beachten müssen!“

Zwei Jungen erscheinen in der Arztpraxis. „Herr Doktor“, sagt der eine, „ich habe aus Versehen eine Glas-murmel verschluckt.“ – „So, so. Und was möchte der andere Junge?“ – „Der wartet auf die Murmel. Die gehört nämlich ihm.“

Klecks Klever



surft im Internet

Nachschlagewerk für Kinder

Ob Astrologie, Biologie, Mathe, Deutsch, Geschichte oder Kultur – auf der Internetseite www.schuelerlexikon.de kann Wissenswertes zu all diesen Themen und vieles mehr nachgeschlagen werden. Das kostenlose Online-Lexikon ist mit über 250 000 Suchwörtern und vielen Themenbeiträgen ein tolles Nachschlagewerk, in dem sicher jeder findet, was er sucht. *aba*

www.schuelerlexikon.de

Produktion dieser Seite
Anke Bauer
Martin Lindemann

Klecks-Klever-Comic

